



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. /DLR*/ Luftfahrtforschungsprogramm, Termin: 15.1.2015. | 1 |
| 2. /DLR*/ Entwicklung von neuen Anwendungen, Produkten und Diensten unter integrativer Nutzung von X- und C-Band SAR-Daten, Termin: 10.11.2014. | 2 |
| 3. /BMBF*/ Förderung von Zentren für Innovationskompetenz in den Neuen Ländern Exzellenz schaffen - Talente sichern, Termin: 31.01.2015. | 3 |
| 4. /DFG/ Priority Programme "Ultrafast and Temporally Precise Information Processing: Normal and Dysfunctional Hearing" (SPP 1608), Deadline: 04.02.2015. | 4 |
| 5. /DFG/ THYROID TRANS ACT - Translation of Thyroid Hormone Actions beyond Classical Concepts (SPP 1629), Deadline: 18.02.2015. | 5 |
| 6. /Sonstiges/ Osteoporose und artverwandter Krankheiten, Termin: 28.05.2015. | 6 |
| 7. /Deutsche Krebshilfe e. V./ Krebs-Therapiestudien, Termin: 04.05.2015. | 6 |
| 8. /Gerda Henkel Stiftung/ Special Programme Security, Society and the State, Deadline: 05.12.2014. | 6 |
| 9. /VolkswagenStiftung/ Originalitätsverdacht?" - Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Termin: 12.05.2015. | 7 |
| 10. /DFG/ Projektakademien, Termin: keine. | 8 |
| 11. /DFG/ DFG startet erste Nachwuchsakademie im Bereich Neurosensorik, Termin: 30.11.2014. | 9 |
| 12. /DFG/ Einbindung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Fachhochschulen in Graduiertenkollegs, Termin: 01.12.2014. | 10 |
| 13. /Boehringer Ingelheim Fonds/ PhD Fellowships, Deadline: 01.02.2015. | 11 |
| 14. /DBU/ Promotionsstipendienprogramm, Termin: 15.01.2015. | 11 |
| 15. /Fritz Thyssen Stiftung/ Tagungsförderung, Termin: 30.11.2014. | 11 |
| 16. /VolkswagenStiftung/ Opus magnum, Termin: 01.02.2015. | 12 |
| 17. /VolkswagenStiftung/ Lichtenberg-Professuren, Termin: 02.06.2015. | 12 |
| 18. /Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung/ Alfried Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer, Termin: 27.02.2015. | 13 |
| 19. /BMWi*/ BMWi-Konferenz zur Internationalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen, Termin: 04.11.2014. | 13 |
| 20. /BMBF/ Fachtagung KMU-innovativ: IKT 2014 - Gemeinsam zu intelligenten Lösungen, Termin: 17.11.-18.11.2014. | 14 |

Inhalte

1. /DLR*/ Luftfahrtforschungsprogramm, Termin: 15.1.2015

/DLR/ Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Technologieentwicklungsvorhaben. Die Vorhaben können von einem Antragsteller (Integralvorhaben oder im Verbund von mindestens zwei Verbundpartnern (Verbundvorhaben) durchgeführt werden. Ein Verbund besteht dabei aus mindestens zwei Einzelvorhaben. Einer der Verbundpartner ist der Verbundführer.

2.1 Programmlinie Ökoeffizientes Fliegen

Im Rahmen der grundlagenorientierten Programmlinie Ökoeffizientes Fliegen fördert das BMWi Initiativen und Vorhaben der Wissenschaft zur akademischen Erforschung von Technologien mit einem Anwendungshorizont von 2030 bis 2050. Gefördert wird das gesamte technologische Themenspektrum aller Disziplinen des Luftfahrtsystems. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass nicht grundsätzlich bekannte Technologien evolutionär weiterentwickelt, sondern neue Technologien und Impulse gefunden und deren Anwendungspotenzial in der Luftfahrt beschrieben werden. Übergreifendes Forschungsziel ist dabei eine wesentliche Verringerung des Ressourcenverbrauchs bei Herstellung, Betrieb und Entsorgung aller Elemente des Luftfahrtsystems. Langfristig soll ein emissionsneutrales Luftfahrtsystem angestrebt werden. Besondere Beachtung finden dabei Vorhaben mit großem und nachvollziehbarem Potenzial zur weiteren Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks und des Fluglärms. Vorhaben können bis zu dem Punkt gefördert werden, an dem ein echnologisches Konzept und dessen Anwendung sicher beschrieben sind.

2.2 Programmlinie KMU

Im Rahmen der anwendungsorientierten Programmlinie LuFo KMU fördert das BMWi innovative KMU (Definition siehe unter Nummer 3) der Luftfahrtbranche. Förderfähig sind alle luftfahrtrelevanten Technologien, wie beispielsweise

unter Nummer 2.3 aufgeführt sowie die zugehörigen Fertigungsverfahren. Eingereichte Ideen stehen jedoch nicht mit solchen der Programmlinie Technologie im Wettbewerb. Damit soll interessierten KMU Gelegenheit gegeben werden, in für sie attraktiven Produktnischen aktiv zu werden.

KMU haben in dieser Programmlinie die Möglichkeit, Integralvorhaben oder Verbundvorhaben durchzuführen. In Verbundvorhaben dieser Programmlinie können neben KMU auch Wissenschaftseinrichtungen eigene Vorhaben als Skizzenbeiträge einreichen, um die Innovationen der beteiligten KMU wissenschaftlich abzusichern oder ggf. die notwendige Gesamtsystemkompetenz für den Verbund bereitzustellen.

Vorhaben in der Programmlinie LuFo KMU können bis zu einem Punkt gefördert werden, an dem die Technologie durch einen Versuchsaufbau in einer idealisierten Einsatzumgebung nachgewiesen wurde. Der Verbundführer muss selbst ein KMU sein.

2.3 Programmlinie Technologie Gegenstand sind Vorhaben der industrielle n und anwendungsorientierten Forschung und Technologieentwicklung.

Die im Folgenden beschriebenen Themenfelder schließen innovative, umwelt- und ressourcenschonende sowie kosteneffiziente Fertigungs-, Wartungs- und Instandsetzungsprozesse mit ein. Es gilt, die hohe Kompetenz der Luftfahrtindustrie am Standort Deutschland im Bereich innovativer ertigungsverfahren, -abläufe und -maschinen in den internationalen Markt für die Herstellung, die Wartung und die Instandsetzung einzubringen.

2.4 Programmlinie Demonstration

Für weitere signifikante Effizienzsteigerungen künftiger Luftfahrzeuge wird es verstärkt darauf ankommen, aus einem integrierten Ansatz heraus, zu neuen, qualitativ hochwertigen Gesamtlösungen zu gelangen. Bauweise, Material und Fertigung verschiedener Systeme müssen in enger Abstimmung aus einer übergeordneten Sicht gestaltet werden. Nur so lässt sich zum einen eine optimale Gesamtlösung realisieren, zum anderen die nötige Reife und Robustheit eines Systems oder einer Technologie für den Einsatz in einem konkreten Entwicklungsprogramm erreichen.

Mit dieser Programmlinie soll gezielt die Lücke zwischen industrieller Forschung und Technologieentwicklung und der Produktentwicklung geschlossen werden. Gefördert werden können Vorhaben, die bereits in relevanter, simulierter bzw. idealisierter Umgebung nachgewiesene Einzeltechnologien zu einem System oder einem relevanten Subsystem integrieren. Dieses sollte in einer operationellen Umgebung unter realen Bedingungen erfolgen

Weitere Informationen:

<http://www.dlr.de/pt-lf/desktopdefault.aspx/tabid-8323/>

http://www.dlr.de/pt-lf/Portaldata/50/Resources/dokumente/Bekanntmachung_LuFo_V-2.pdf

2. /DLR*/ Entwicklung von neuen Anwendungen, Produkten und Diensten unter integrativer Nutzung von X und C Band SAR-Daten, Termin: 10.11.2014

/DLR/ Zu fördernde Vorhaben im Sinne der Bekanntmachung sollen sich im Hinblick auf die deutschen und kanadischen SAR-Missionen TerraSAR-X, TanDEM-X, Radarsat-2 und der ESA Mission Sentinel-1 der Erweiterung der operationellen und missionsübergreifenden Nutzung der Daten von X- und C-Band Satellitensystemen widmen. Dazu gehören sowohl nwendungsbezogene Produkt- und Dienstentwicklungen für neue Nutzerkreise sowie methodische Entwicklungen zur Radardatenverarbeitung, welche zu neuen Produkten oder zu einer Steigerung von Robustheit und Qualität der Informationsgewinnung führen.

Methodische Forschungsfragen sollen sich insbesondere auf die Potenziale beziehen, die sich durch die Synergien oder komplementären Nutzungen der unterschiedlichen Modi der Radarmissionen ergeben, wie z.B. interferometrische und polarimetrische Verfahren, Veränderungsindikation, Zeitreihenanalysen, Objekterkennung und Erfassung von biophysikalischen Merkmalen.

In Hinblick auf anwendungsbezogene Produkt- und Dienstentwicklungen ist ein breites Spektrum an Nutzungen möglich, z.B. Aufgaben im Bereich von Ressourcenmanagement, Land- und Forstwirtschaft, Küstenschutz, Umwelt- und Klimaschutz, Schnee- und Eismonitoring, Katastrophenhilfe und -Bewältigung, Risikomanagement oder Monitoring technischer Infrastrukturen. Erwünscht ist insbesondere die Entwicklung neuer Anwendungsfelder und die Erschließung neuer, internationaler Nutzerkreise.

Eine für das Forschungsvorhaben angemessene Anzahl von Daten der TerraSAR-X, TanDEM-X, Radarsat-2 Missionen werden bei Bewilligung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger für wissenschaftliche Zwecke kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/rd/Portaldata/28/Resources/dokumente/rp6/h2020/newsletter/Bundesanzeiger_Bekanntmachung_X-C-Band_2014-10-07.pdf

3. /BMBF/ Förderung von Zentren für Innovationskompetenz in den Neuen Ländern Exzellenz schaffen Talente sichern, Termin: 31.01.2015

/BMBF/ Die mit einer zweiten Phase der Förderung verbundenen Ziele konzentrieren sich auf der Basis einer Soll/Ist-Analyse auf

- den Ausbau von Spitzenforschung in den interdisziplinären Kompetenzfeldern der Zentren und hierdurch ihre dauerhafte Etablierung auf höchstem internationalem Niveau,
- eine weitergehende Internationalität der Zentren durch hierfür gegebenenfalls erforderliche Anpassungen der entsprechenden Rahmenbedingungen und der personellen Besetzung,
- die Auslösung zusätzlicher Impulse zur Nachwuchssicherung durch die weitere Steigerung der Attraktivität der Zentren für exzellente, junge, aus- und inländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, aber auch durch eine enge Verknüpfung zwischen Forschung und Ausbildungsangeboten sowie
- eine Qualifizierung und Weiterentwicklung der bisher in den Zentren erzielten Forschungsergebnisse zu Technologie- und Verfahrensinnovationen mit den Unternehmen der Region (Zusammenarbeit mit der Wirtschaft).

Die Förderung gliedert sich in drei verschiedene Module, wobei die Förderung von Nachwuchsgruppen (Modul 1) mit Abstand das wichtigste Förderinstrument darstellt.

Modul 1 beinhaltet die Förderung von bis zu zwei multidisziplinär zusammengesetzten Nachwuchsgruppen pro ZIK über eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren. Die Leiterinnen/Leiter dieser Gruppen werden durch ein spezielles Auswahlverfahren (siehe Nummer 7 dieser Förderrichtlinie) bestimmt. Die erste neue Nachwuchsgruppe an einem ZIK soll Forschungsthemen bearbeiten, die im besonderen fachlichen Fokus des jeweiligen Zentrums angesiedelt sind und direkt zu dessen Etablierung in der internationalen Spitzenforschung beitragen. Im Falle der Förderung einer weiteren Arbeitsgruppe, soll diese sich bevorzugt solchen Forschungsarbeiten widmen, die unmittelbar der Qualifizierung vorhandener Ergebnisse aus der Grundlagenforschung des Zentrums für angestrebte Technologie- und Verfahrensinnovationen - möglichst auch in den Unternehmen der Region - dienen.

Modul 2 ermöglicht die Förderung strategischer Investitionen, sofern diese für das Erreichen der förderpolitischen Ziele des Programms (siehe Nummer 1.1) erforderlich sind. Die Förderung von Vorhaben nach Modul 2 ist nur im Einzelfall und bei Vorliegen besonderer Gründe vorgesehen.

Modul 3 sieht die Förderung von Verbundprojekten eines ZIK II mit anderen FuE-Partnern vor, wenn diese Projekte für die dauerhafte Etablierung des Zentrums in der internationalen Spitzenforschung oder für die Vorbereitung von Technologie- und Verfahrensinnovationen in den Unternehmen der Region strategisch notwendig sind. Antragsberechtigt für die Module 1 und 2 sind die öffentlichen, nicht gewinnorientierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern, die Träger der acht ZIK II.

Antragsberechtigt für die unter Nummer 2 beschriebenen Verbundprojekte (Modul 3) sind neben den oben genannten Hochschulen und Forschungseinrichtungen auch ihre Verbundpartner. Diese können weitere öffentliche, nicht gewinnorientierte Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und vergleichbare Einrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in den Neuen Ländern sein.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)

Geschäftsbereich Technologische und regionale Innovationen (TRI)

Forschungszentrum Jülich GmbH

Postfach 610247

D-10923 Berlin

Dr. Christoph Wannek
Telefon: 0 30/2 01 99-32 09
Telefax: 0 30/2 01 99-4 12
E-Mail: c.wannek@fz-juelich.de

Weitere Informationen:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/24865.php>

4. /DFG/ Priority Programme Ultrafast and Temporally Precise Information Processing: Normal and Dysfunctional Hearing (SPP 1608), Deadline: 04.02.2015

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Ultrafast and Temporally Precise Information Processing: Normal and Dysfunctional Hearing" (SPP 1608) in April 2012. The programme is designed to run for six years. This call invites proposals for the second three-year funding period.

Ultrafast signalling and an exquisitely high temporal precision down to the microsecond range are the major hallmarks of the auditory system that set it apart from virtually any other sensory system. Deficits in temporal processing can result from structural and functional abnormalities in the peripheral and the central auditory system. The exact causes of such sound-processing impairments in the cochlea, the auditory nerve, or the brain are largely unknown. Therefore, a better understanding of the physiology of ultrafast signalling and temporally precise information processing and their disturbances is indispensable for the development of effective treatment strategies for hearing disorders.

The Priority Programme aims to identify the substrates in the peripheral and the central auditory system that enable temporally precise information processing in the millisecond and sub-millisecond range. It addresses both normal and dysfunctional hearing, thus linking basic and disease-oriented research. Investigations shall be performed at various complexity levels, from single gene products via molecular machineries to the levels of cells and neuronal circuits. Work must focus on the inner ear, the auditory nerve, or the auditory brainstem up to the midbrain. Investigations should be performed via physiological, biophysical, histological, morphological, genetic, or behavioural approaches, optimally bridging several disciplines. Consequently, collaboration with other participating groups in the programme will be enforced. Projects should address questions of cellular physiology or functionality in clearly defined neural circuits, in adulthood or during development. The use of accessible genetically modified organisms, such as mice, is particularly encouraged. Modern imaging techniques, optical stimulation methods, and single cell RNA sequencing are highly appreciated. Studies involving the acquisition and analysis of ABR waveform data on humans and animals will also apt for the programme if they focus on the temporal pattern and the underlying mechanisms. Sequencing studies which aim at gene identification in humans and animals and are flanked by subsequent and complementary physiological investigations will be highly welcome. Modelling approaches (computational neuroscience) will complete the research initiative. Young researchers and women scientists are particularly encouraged to apply.

The following areas are explicitly excluded: Clinically-oriented projects without a focus on basic research; cognitive studies; EEG studies analysing auditory event-related cortical potentials; neuropsychological and neurolinguistic studies; studies involving multimodal neuroimaging to analyse perception; studies involving transcranial magnetic stimulation; genetic approaches without an involvement of complementary physiological analysis.

Contact:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Kennedyallee 40
53175 Bonn

Prof. Dr. Jutta Engel
Saarland University, Homburg
E-Mail: jutta.engel@mx.uni-saarland.de
Prof. Dr. Eckhard Friauf
TU Kaiserslautern
E-Mail: eckhard.friauf@biologie.uni-kl.de

Further Information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_63/index.html

5. /DFG/ THYROID TRANS ACT - Translation of Thyroid Hormone Actions beyond Classical Concepts (SPP 1629), Deadline: 18.02.2015

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "THYROID TRANS ACT" (SPP 1629). The programme started in 2012 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the second three-year period. The programme focuses on the central question: What defines healthy and diseased thyroid function? THYROID TRANS ACT deciphers the actions of thyroid hormones (TH) comprising T4 and T3 and novel, endogenous thyroid hormone derivatives such as T2 and thyronamines (from "T4-T0"). In particular, THYROID TRANS ACT investigates (i) classical and non-classical TH and their transporters, (ii) thyronamines and their receptors, and (iii) the interrelatedness of "T4-T0" in target tissues. The programme aims at unravelling consequences of disturbed TH signalling with the goal to prevent and target TH dependent disease.

In the second funding period THYROID TRANS ACT will include projects covering the following topics:

- Networking of TH dependent targets in a cell- and organ-specific context
- Non-classical aspects of TH action
- Relevance of "T4-T0" function in different phases of life
- Linking TH action to disease
- Molecular targeting of TH-related disease

The THYROID TRANS ACT programme will not include projects that focus on

- classical TH action
- pathogenesis of thyroid disorders such as autoimmune disease, goiter, or thyroid tumours
- TH in obesity and oncology

Contact:

Prof. Dr. Dr. med. Dagmar Führer
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Universitätsklinikum Essen
ufelandstrasse 55
45122 Essen

phone: +49201723-6401

E-Mail: Dagmar.Fuehrer@uk-essen.de

Prof. Dr. rer. nat. Klaudia Brix

Jacobs University Bremen

Campus Ring 1

28759 Bremen

phone: +49421200-3246

E-Mail: K.Brix@jacobs-university.de

PD Dr. rer. nat. Heike Biebermann

Charité Universitätsmedizin Berlin
Institut für Experimentelle Pädiatrische Endokrinologie
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin
phone: +4930450559-828,
E-Mail: Heike.Biebermann@charite.de

Further Information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_55/index.html

6. /Sonstiges/ Osteoporose und artverwandter Krankheiten, Termin: 28.05.2015

/Elsbeth Bonhoff Stiftung/ Die Elsbeth Bonhoff Stiftung fördert im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Forschungsprojekte von Hochschulen sowie von anderen staatlichen und privaten Forschungseinrichtungen und Wissenschaftlern in Deutschland auf dem Gebiet der Osteoporose und artverwandter Krankheiten.

Die Elsbeth Bonhoff Stiftung finanziert vornehmlich folgende Leistungen:

- Mitarbeitergehälter
- Forschungsapparaturen
- Materialkosten

Die Stiftung hat hierbei die Freiheit, auch andere sinnvolle Leistungen zu unterstützen. Löhne und Gehälter werden maximal für die Dauer eines Jahres bewilligt. Eine Entlohnung des Antragstellers wird nicht gefördert. Personalaufwendungen haben dem üblichen Lohnansatz der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) zu entsprechen. Die Zuwendung beträgt für jedes Projekt maximal 50.000 €.

Weitere Informationen:

<http://www.elsbeth-bonhoff-stiftung.de/projektfoerderung.html>

7. /Deutsche Krebshilfe e. V./ Krebs-Therapiestudien, Termin: 04.05.2015

/Deutsche Krebshilfe/ Für die Durchführung von nichtkommerziell ausgerichteten wissenschaftsgetriebenen Krebs-Therapiestudien (Investigator Initiated Trials) können bei der Deutschen Krebshilfe Sachbeihilfen beantragt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/krebs-therapiestudien.html?L=0%3FkeepThis%3Dtrue%26keyword%3Dredakteur%26city%3DBONN>

8. /Gerda Henkel Stiftung/ Special Programme Security, Society and the State, Deadline: 05.12.2014

/Gerda Henkel Stiftung/ As security-related issues, the fading role of the state and the gradual elimination of borders are central themes in both political and scholarly debates today. "Failing states" as a safe haven for terrorists, transnational organized crime, a loss of overall legitimacy, shrinking state authority in conflict-ridden regions are the relevant keywords in this context.

There is good reason for a more fine-grained perspective, however. Current security issues are multi-faceted and dynamic, ranging from military protection to efficient public infrastructure and a viable social negotiation process. As a matter of fact, the state is not irrevocably losing ground in security-sensitive areas. In some areas of national and personal security, state authority and sound governmental practice are more important than ever.

The "Security, Society and the State" research programme reflects these contradictory trends. It targets new security-related issues that are prime examples of the post-Cold-War era but have been largely neglected in mainstream research. The programme is intended to encourage junior scholars to pursue unconventional research agendas that are nonetheless crucial, while providing senior scholars with the opportunity to focus intensively on work in progress for a limited period. Moreover, the objective is to combine basic theoretical research with concepts that are applicable to present-day political issues of security policy.

The research programme addresses scholars of all disciplines in the humanities and social sciences. Types of funding include grants for research scholarships and research projects. PhD scholarships are only granted in connection with a research project. Research projects should be closely related to one or more of the five fields of research.

The special programme is sub-divided into five thematic areas:

1. Challenges of new technologies
2. Public Administration and Human Security
3. Patterns of Conflict Resolution between the State and Traditional Actors
4. Non-Governmental Actors as Partners and Contenders of the State
5. Security Strategies between Doctrine Formation and Implementation

Further Information:

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/spsss_eng

9. /VolkswagenStiftung/ Originalitätsverdacht?" - Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Termin: 12.05.2015

/VolkswagenStiftung/ Die Förderinitiative "Originalitätsverdacht?" zielt auf die Exploration von Forschungsideen mit erkenntnisgewinnender Originalität aus den Geistes- und Kulturwissenschaften.

Ziel der Initiative

"Originalität" ist in den Geistes- und Kulturwissenschaften eines der zentralen Qualitätskriterien. Doch gerade in diesen Disziplinen mit ihren spezifischen Forschungsgegenständen ist die Frage, was "originell", "neu" oder "innovativ" bedeutet, schwierig zu bestimmen. Was gesichertem Fachwissen und gemeinhin akzeptierten Intuitionen widerspricht, mag genauso dazu gehören wie die Entwicklung eines neuen Ansatzes, einer neuen These, einer neuen Theorie, die Beobachtung eines neuen Phänomens oder auch die Identifizierung von bisherigem Nicht-Wissen.

Die Stiftung möchte mit diesem Angebot Geistes- und Kulturwissenschaftler(innen) ermutigen, Vorhaben mit erkenntnisgewinnender Originalität zu entwickeln. Gefördert wird eine erste Exploration der Forschungsidee.

Im Antrags- und Auswahlverfahren geht die Stiftung in dreierlei Hinsicht neue Wege: Das Verfahren ist schlank, für die Antragsteller(innen) mit wenig Aufwand verbunden und mit einer Entscheidung innerhalb von 4 bis 5 Monaten schnell. Im Begutachtungsverfahren ist es innovativ in der Kombination von stiftungsinterner Vorauswahl und Endauswahl durch eine Expertenjury. Die anonymisierte Begutachtung soll sicherstellen, dass allein die originelle Forschungsidee zählt.

Förderangebot

Die Initiative besteht aus zwei Förderlinien:

Förderlinie 1 "Komm! ins Offene..."

Die Förderlinie bietet der einzelnen Forscherpersönlichkeit die Möglichkeit, ein Thema explorierend zu bearbeiten und in einem Essay darzulegen (bis zu 80.000 EUR, max. 1 Jahr).

Förderlinie 2 "Konstellationen"

Das Angebot wendet sich an Projektteams mit bis zu 4 Antragsteller(innen), die sich gemeinsam einer neuen Forschungsidee widmen, deren Tragfähigkeit in einer Explorationsphase erkunden und in einem gemeinsamen Text veröffentlichen wollen (bis zu 150.000 EUR, max. 1½ Jahre).

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/de/originalitaetsverdacht.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/de/originalitaetsverdacht.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf)

10. /DFG/ Projektakademien, Termin: keine

/DFG/ Zusätzliches Angebot für Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen für Einstieg in drittmittelgeförderte Forschung / Gezielte Vorbereitung auf Sachbeihilfeantrag

Die DFG bietet nunmehr die Möglichkeit, Mittel für Projektakademien einzuwerben. Projektakademien sollen interessierten Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen einen Einstieg in die Durchführung von Forschungsprojekten auf der Grundlage von DFG-Drittmitteln bieten. Sie bestehen in der Regel aus zwei aufeinander aufbauenden und thematisch abgestimmten Maßnahmen. Im Rahmen von Workshops treten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einen wissenschaftlichen Austausch und werden gezielt auf die Antragstellung bei der DFG vorbereitet. Auf Basis der in den Workshops gesammelten Erfahrungen und Anregungen können die Teilnehmenden dann einen Sachbeihilfeantrag stellen, der ihnen den Einstieg in die drittmittelgeförderte Forschung in der entsprechenden Forschungsthematik ermöglichen soll.

In einer ersten Stufe können ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Fachhochschulen, Universitäten und anderen deutschen Forschungseinrichtungen einen Antrag auf Einrichtung einer Projektakademie stellen. Wird diese eingerichtet, so können sich Professorinnen und Professoren von Fachhochschulen, deren erster Ruf auf eine Professur noch nicht länger als sechs Jahre zurückliegt, um die Teilnahme an der Akademie bewerben. Werden sie in die Projektakademie aufgenommen, können sie bei der DFG Mittel für Vertretung beantragen. Dies soll ihnen ermöglichen, ihre Lehrverpflichtungen zu reduzieren, um sich der Teilnahme an der Akademie sowie der Ausarbeitung und Durchführung eines ersten drittmittelgeförderten Projektes widmen zu können.

Durch die Projektakademien wird die Möglichkeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Fachhochschulen, jederzeit nach den allgemeinen Regeln einen Antrag auf Projektförderung an die DFG zu richten, nicht eingeschränkt.

Kontakt:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Volker Kreutzer

Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung

Tel.: +49228885-2882,

E-Mail: Volker.Kreutzer@dfg.de

Weitere Informationen:

11. /DFG/ DFG startet erste Nachwuchsakademie im Bereich Neurosensorik, Termin: 30.11.2014

/DFG/ Im Rahmen der ersten Nachwuchsakademie „Neurosensorik“ soll hervorragend qualifizierten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit geboten werden, in diesem innovativen, interdisziplinären und organübergreifenden Feld ihre persönlichen Forschungsthemen zu entwickeln, mit beratender Unterstützung erfahrener Wissenschaftler ihr Forschungsvorhaben auszuarbeiten und für einen DFG-Erstantrag vorzubereiten. Insbesondere sollen ihnen Impulse zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation gegeben werden durch Diskussionen mit einschlägig ausgewiesenen nationalen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Nachwuchsakademie hat auch den Anspruch, die Bedeutung des interdisziplinären Austauschs erfahrbar zu machen.

Neurosensorische Erkrankungen gehören zu den chronischen Erkrankungen, von denen die meisten bislang häufig nicht adäquat und auf kausaler Grundlage behandelt werden können. Funktionsverluste beim Sehen und Hören bedeuten für die Betroffenen in einer von Kommunikation und Mobilität abhängigen Gesellschaft erhebliche Einschränkungen. Akuter Forschungsbedarf besteht in der Entwicklung eines diagnostischen Instrumentariums auf molekularer und zellulärer Ebene und neuer therapeutischer Ansätze für die breitere Anwendung als bisher. Speziell neuroprotektive und genterapeutische Verfahren am Auge erscheinen aufgrund bisheriger Studien vielversprechend, neben stammzellbasierten Ansätzen und der Neuroprothetik. Eine stärkere Kooperation von chirurgisch und internistisch ausgerichteten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit grundlagenwissenschaftlichen und klinischen Neurowissenschaftlern wie auch Biochemikern und Pharmakologen in den Neurosensorik-Fächern bei der Entwicklung neuer Therapieoptionen ist von hoher Bedeutung.

Bewerbung und Ablauf der Nachwuchsakademie:

Die Nachwuchsakademie findet vom 9. bis 13. März 2015 an der Universität Tübingen statt. Interessenten bewerben sich mit ihren bisher erbrachten wissenschaftlichen Leistungen sowie einer kurzen Skizze für ein wissenschaftliches Forschungsprojekt aus dem Bereich der regenerativen Medizin für neurosensorische Erkrankungen von Auge und Ohr.

Nachwuchsakademie Teil I:

Im Rahmen der einwöchigen Nachwuchsakademie stellen die 20 ausgewählten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ihre Projektideen vor. Eine Gruppe von nationalen und internationalen Experten referiert den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Entwicklungen im Fach Neurosensorik und steht in Arbeitskreisen zur Diskussion der Projektskizzen und für weiterführende Beratung zur Verfügung. Vorträge, Seminare, Laborbesuche und Einzelgespräche vermitteln den jungen Forscherinnen und Forschern vertiefte Einsichten in das Management von Karrieren in der Wissenschaft. Die Hinweise und Ratschläge sollen es den jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erleichtern, am Ende der Akademiewoche eigene Projektanträge an die DFG auszuarbeiten. Des Weiteren steht die frühe interdisziplinäre Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vordergrund. In Kleingruppen wird dazu beispielhaft über interdisziplinäre Forschungsthemen diskutiert; mögliche Themen für gemeinschaftliche Forschungsprojekte sollen identifiziert und gegebenenfalls ausgearbeitet werden. Jeder Kleingruppe werden zur Unterstützung bereits im Vorfeld der Akademie Mentoren (ausgewiesene Expertinnen und Experten) zugewiesen.

Nachwuchsakademie Teil II:

Im 2. Teil der Nachwuchsakademie wird den Teilnehmenden der ersten Phase angeboten, ihre selbstständig ausgearbeiteten Projektskizzen für eine erste Finanzierung bei der DFG als Sachbeihilfe einzureichen. Die Anträge sollten zeitlich und im Gesamtumfang begrenzt sein und die Teilnehmenden in die Lage versetzen, Vorarbeiten zu erbringen, um darauf aufbauend zu einem späteren Zeitpunkt

umfangreichere Anträge bei der DFG oder anderen Förderorganisationen stellen zu können. Es gilt das DFG-Merkblatt für Anträge auf Sachbeihilfen. Weitere Details werden im Rahmen der Nachwuchsakademie vorgestellt.

Der Weg zur Nachwuchsakademie:

Antragsberechtigt ist promovierter wissenschaftlicher Nachwuchs aus den Ingenieur-, Natur- und Biowissenschaften (einschließlich Medizin und Pharmazie), dessen Promotion nicht länger als sechs Jahre zurückliegt, mit Erfahrung auf dem Gebiet der Hörforschung, Sehforschung, Ophthalmologie, HNO-Heilkunde, Neurowissenschaften, Biochemie, Pharmakologie, Medizintechnik oder Mikro-Chirurgie, aber ohne bisherige Erfahrung in der Drittmittelinwerbung. Die innovativen Projekte sollen zur Neu- und Weiterentwicklung diagnostischer und therapeutischer Konzepte (Protektion, Regeneration und Restitution) im Bereich der Seh- und Hörforschung beitragen. Das Interesse an einer Karriere im Wissenschaftssystem wird vorausgesetzt. Medizinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs („clinician scientists“) wird ausdrücklich zur Antragstellung ermutigt.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_60/index.html

12. /DFG/ Einbindung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Fachhochschulen in Graduiertenkollegs, Termin: 01.12.2014

/DFG/ Ein Ziel des Programms Graduiertenkollegs ist es, zur Reform und Weiterentwicklung der Promotionsphase beizutragen. Graduiertenkollegs bieten einen Rahmen zur Erprobung neuer Formen und Kooperationen in der strukturierten Promotionsförderung und stellen so Modelle und Erfahrungen für dauerhaft angelegte Promotionsprogramme bereit.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Fachhochschulen können sich an Einrichtungs- und Fortsetzungsanträgen für Graduiertenkollegs beteiligen. Um diese Kooperationen im Rahmen des Programms Graduiertenkollegs weiter zu stärken, bietet die DFG ab sofort zwei neue Förderformate an: „Vorbereitungsmaßnahmen für Einrichtungsanträge“ und „Einbindung in bestehende Graduiertenkollegs“. Insbesondere die Förderung von Vorbereitungsmaßnahmen soll die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen im Vorfeld der Antragstellung deutlich verbessern.

Vorbereitungsmaßnahmen:

Zur Förderung der Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von Fachhochschulen und Universitäten mit dem Ziel der gemeinsamen Beantragung eines Graduiertenkollegs können Mittel für Vorbereitungsmaßnahmen (Personal- und Sachmittel sowie Mittel für Vertretung) beantragt werden.

Einbindung in bestehende Graduiertenkollegs:

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Fachhochschulen sollen künftig jederzeit in bestehende Graduiertenkollegs aufgenommen werden können. Für die erforderlichen zusätzlichen Mittel sollen die Graduiertenkollegs dann jederzeit Zusatzanträge einreichen können.

Kontakt:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Dr. Jürgen Breitkopf

Gruppe Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen, Nachwuchsförderung

Tel.: +49228885-2872

E-Mail: Juergen.Breitkopf@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_62/index.html

13. /Boehringer Ingelheim Fonds/ PhD Fellowships, Deadline: 01.02.2015

/Boehringer Ingelheim Fonds/ The Boehringer Ingelheim Fonds awards PhD fellowships to outstanding junior scientists (max. age: 27 years) who wish to pursue an ambitious PhD project of approximately 3 years in basic biomedical research in an internationally leading laboratory. For further details please refer to "Who can apply?". The peer-review-based selection process is highly competitive. Applicants should therefore be outstanding in all three selection criteria.

Further Information:

<http://www.bifonds.de/fellowships-grants/phd-fellowships.html>

14. /DBU/ Promotionsstipendienprogramm, Termin: 15.01.2015

/DBU/ Die DBU vergibt

- jährlich 60 Promotionsstipendien
- an Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen, die eine
- weiterführende Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes anfertigen.

Über die Vergabe entscheidet zweimal jährlich ein Auswahlgremium, das sich aus Professoren unterschiedlicher Fachrichtungen zusammensetzt.

Weitere Informationen:

<https://www.dbu.de/340.html>

15. /Fritz Thyssen Stiftung/ Tagungsförderung, Termin: 30.11.2014

/Fritz Thyssen Stiftung/ Die Fritz Thyssen Stiftung fördert wissenschaftliche Veranstaltungen, insbesondere kleinere national und international ausgerichtete Tagungen mit dem Ziel, die Diskussion und Bearbeitung konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen sowie die thematisch ausgerichtete Kooperation und Vernetzung von Wissenschaftlern im engeren Fachgebiet oder auch zwischen verschiedenen Fachrichtungen zu ermöglichen.

Beantragt werden können Mittel zur Deckung von

- Reisekosten (Bahnfahrt 2. Klasse bzw. Flug Economy Class) nach Referenten aufgeschlüsselt,
- Unterbringungskosten und
- Verpflegungskosten aktiver Tagungsteilnehmer/Referenten sowie
- in geringem Umfang von in der Regel bis zu \approx 500,- Mittel für Tagungsnebenkosten (Druck von Flyern und Plakaten, Tagungsunterstützung durch studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte etc.).

Kontakt:

Prof. Bruno Siciliano (EuRoC Coordinator)

DIETI, Università di Napoli Federico II
Via Claudio 21, 80125 Napoli, Italy
info@robotics-challenges.eu

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/tagungen/>

16. /VolkswagenStiftung/ Opus magnum, Termin: 01.02.2015

/VolkswagenStiftung/ Das Förderangebot richtet sich an Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben. Im Zuge einer Freistellung von ihren sonstigen dienstlichen Aufgaben in Lehre und Verwaltung sollen sie die Möglichkeit erhalten, sich auf die Abfassung eines größeren wissenschaftlichen Werkes zu konzentrieren. Von diesem „Opus magnum“ sollte auf Grund besonderer Qualität und Originalität erwartet werden können, dass es maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der angesprochenen Wissenschaftsbereiche über den jeweiligen disziplinären Rahmen hinaus entfalten wird. Dieses Förderangebot ist über die Geisteswissenschaften im engeren Sinne hinaus auch für Nachbarfächer, insbesondere aus den Gesellschaftswissenschaften, offen.

Gedacht ist dabei vor allem

an die Erste

llung grundlegender Werke, die

- ein Forschungsgebiet erstmals umfassend und unter Bezugnahme auf den Forschungsstand in benachbarten Disziplinen richtungweisend aufarbeiten,
- in kritischer Auseinandersetzung mit gängigen Interpretationsmustern einen Gegenstandsbereich in einem neuen Licht darstellen und dadurch maßgebliche Erkenntnisgewinne erwarten lassen,
- eine neue, für einen breiten Gegenstandsbereich bedeutsame Hypothese in einer umfassenden Analyse detailliert ausarbeiten und zur Diskussion stellen,
- Vorarbeiten unterschiedlicher Art und Provenienz erstmals in einen Zusammenhang stellen und auf diese Weise Einsichten generieren, die ohne eine solche Syntheseleistung nicht erreichbar wären.

Die jährliche Fördersumme beträgt maximal 100.000 EUR (bis zu 90.000 EUR für die Lehrvertretung einschließlich aller Nebenkosten und bis zu 10.000 EUR als zusätzliche Sachmittelpauschale, z.B. für Reisen, Archiv-aufenthalte, Literatur, ggf. auch für Hilfskräfte, Publikationskosten für den freigestellten Inhaber bzw. die freigestellte Inhaberin der Professur). Darüber hinausgehende Kosten werden nicht übernommen.

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/personenundstrukturen/opusmagnum.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2d81e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/personenundstrukturen/opusmagnum.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2d81e3fe74623a2daf)

17. /VolkswagenStiftung/ Lichtenberg-Professuren, Termin: 02.06.2015

/VolkswagenStiftung/ Mit den „Lichtenberg-Professuren“ kombiniert die VolkswagenStiftung die personen- und institutionsbezogene Förderung: Indem herausragende (Nachwuchs-)Wissenschaftler(innen) eine Tenure-Track-Option an einer selbst gewählten deutschen Universität erhalten, bekommen sie die Möglichkeit, eigenständig und langfristig in innovativen und interdisziplinären Bereichen zu forschen.

Ziel der Initiative:

Neue, unkonventionelle Forschungsschwerpunkte setzen sich oft nur schwer in der traditionellen Wissenschaftslandschaft durch. Ebenso fehlt es Nachwuchswissenschaftler(inne)n häufig an längerfristigen Perspektiven, um an deutschen Hochschulen Fuß zu fassen.

Damit herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus innovativen Lehr- und Forschungsfeldern für die Arbeit an deutschen Hochschulen gewonnen werden können, wurden die "Lichtenberg-Professuren" ins Leben gerufen. Die Initiative ermöglicht ihnen eine größere Planungssicherheit und die Chance, neue Forschungsfelder eigenständig voranzubringen.

Das Förderangebot:

Fünf bis acht Jahre lang unterstützt die Stiftung herausragende Wissenschaftler(innen) dabei, frühzeitig ein eigenständiges neues und interdisziplinäres Forschungsfeld an einer Universität ihrer Wahl fest zu verankern. Bewerben können sich hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Disziplinen, deren Promotion in der Regel nicht länger als vier bzw. sieben Jahre zurückliegt und die in der Regel über Auslandserfahrung verfügen. Nach angelsächsischem Vorbild der Tenure-Track-Option verpflichten sich die Universitäten nach positiver Evaluation, die Inhaber einer Lichtenberg-Professur auf eine etatisierte Professur zu übernehmen.

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/nc/de/lichtenberg-professuren.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/nc/de/lichtenberg-professuren.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf)

18. /Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung/ Alfried Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer, Termin: 27.02.2015

/ Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung / Das Förderangebot richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaftler, deren Befähigung zu Forschung und Lehre durch die Erstberufung auf eine zeitlich unbefristete oder befristete Professur (W2- oder W3-Professur) an einer wissenschaftlichen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland bestätigt worden ist. Sie sollten nicht älter als 38 Jahre sein. Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung eröffnet mit der Einrichtung des Förderpreises jungen Hochschullehrern mit herausragender Qualifikation die Möglichkeit, sich durch die Verfügung über eine zeitlich begrenzte und personengebundene Ergänzungsausstattung in Form von Mitteln für wissenschaftliches Personal sowie Sachmitteln ein verbessertes Arbeitsumfeld zu schaffen. Der Alfried Krupp-Förderpreis ist nicht ausgeschrieben für Juniorprofessoren und Professoren an Fachhochschulen. Inhaber einer Heisenberg-Professur (W2/W3) können im Rahmen dieser Ausschreibung vorgeschlagen werden. Mit der Verleihung des Preises wird eine Ergänzungsausstattung in Höhe von 1 Mio. Euro, verteilt auf fünf Jahre, gewährt. Diese Summe umfasst Personalmittel für wissenschaftliche Mitarbeiter und Stipendiaten, einmalige oder fortlaufende Sach-, Verbrauchs- und Reisemittel zur Unterstützung von Forschungsarbeiten sowie einen Fonds zur fachbezogenen persönlichen Verwendung. Zur Mitte des dritten Förderjahres wird der Preisträger ein internationales wissenschaftliches Symposium zu Themen seines Arbeitsgebietes durchführen. Der Fonds zur fachbezogenen persönlichen Verwendung verfällt, sofern der Preisträger vor Ablauf des Förderzeitraums den Ruf auf eine weitere Professur annimmt.

Weitere Informationen:

<http://www.krupp-stiftung.de/default.php?SESSION=e45536493ffa084c78ef5f298c42b6af&PAGE=1275>

19. /BMW*/ BMWi-Konferenz zur Internationalisierung von kleinen und mittleren

/BMWi/ Welche Potenziale bieten internationale Märkte kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)? Mit welchen Strategien kann man sie erfolgreich erschließen? Welche Chancen ergeben sich speziell für Dienstleister und das Handwerk?

Unterstützungsangebote und Praxisbeispiele für Unternehmerinnen und Unternehmer

Diese und andere Fragen werden auf der Konferenz zur Internationalisierung von KMU am 4. November 2014 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unter dem Motto "Chancen nutzen, Grenzen überschreiten, Märkte erschließen" diskutiert. Unter anderem werden dabei gute Beispiele aus der unternehmerischen Praxis und konkrete Unterstützungsangebote vorgestellt. Unternehmerinnen und Unternehmer, Partner in der Außenwirtschaftsförderung und weitere Experten sind zur Teilnahme eingeladen.

Darüber hinaus werden die deutschen Teilnehmer des diesjährigen Europäischen

Unternehmensförderpreises (European Enterprise Promotion Awards, EEPA) als hervorragende Beispiele zur Förderung unternehmerischen Engagements präsentiert und ausgezeichnet: Die Projekte "Brennerei next generation lab" der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und "Wiesbaden engagiert!" des Magistrats der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Anmeldung bis 24. Oktober 2014.

Weitere Informationen:

<http://www.bmwi.de/DE/Service/veranstaltungen,did=655782.html>

20. /BMBF/ Fachtagung KMU-innovativ: IKT 2014 - Gemeinsam zu intelligenten Lösungen, Termin: 17.11.-18.11.2014

/BMBF/ Als Innovationsmotor für die deutsche Wirtschaft spielt der Mittelstand weiterhin eine entscheidende Rolle. Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind in vielen Feldern Vorreiter des technologischen Fortschritts. Ein wichtiges Element der Forschungspolitik ist daher die Förderinitiative „KMU-innovativ“. Für exzellente KMU hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hier eine Überholspur geschaffen, bei der Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln beschleunigt und vereinfacht wurden, damit auch junge Unternehmen ihre Ideen möglichst unbürokratisch verwirklichen können. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zeigt dies besondere Wirkung: Dort stellen KMU die Mehrheit der im BMBF geförderten Unternehmen. Von diesen hat sich die Hälfte erstmalig um Fördermittel beworben, um forschungsintensive Ideen umzusetzen.

Wesentliches Ziel der Projektförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind die Erarbeitung neuer Forschungsergebnisse und deren Transfer in innovative Produkte und Dienstleistungen. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ist dabei der Kernaspekt der Fördermaßnahme "KMU-innovativ: IKT". Diese umfasst die Bereiche:

- o Softwaresysteme und Wissenstechnologien
- o Elektronik- und Mikrosysteme, Elektromobilität und Entwurfsautomatisierung
- o Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel
- o Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit.

Um diese Kooperation und den Austausch zwischen den Projekten zu stärken, führt das BMBF die 4. Fachtagung unter dem Titel "KMU-innovativ: IKT - Gemeinsam zu intelligenten Lösungen" durch. Die Tagung findet am 17. und 18. November 2014 im Seminaris Campus-Hotel in Berlin statt. Sie soll neben dem Austausch und der Ergebnisdarstellung auch der Diskussion und Vernetzung zwischen den Tagungsteilnehmern dienen. Beginn ist am 17. November um 12.00 Uhr und Abschluss am 18. November um 15.00 Uhr.

Angesprochen sind insbesondere auch Förderinteressierte. Für KMU-Vertreter, die eine aktuelle Projektidee vorstellen und Beratung hinsichtlich wissenschaftlicher Expertise und möglichen Forschungspartnern in Anspruch nehmen wollen, wird ein "Science Dating" im Technologiebereich "Softwaresysteme und Wissenstechnologien" angeboten. Verschiedene Experten aus der universitären



bzw. außeruniversitären Forschung stehen für Zweiergespräche über die Projektideen zur Verfügung. Dabei kann es um eine generelle Einordnung der Idee bis hin zu Tipps zur Schärfung der eigentlichen Innovation oder um die Identifizierung möglicher Partner gehen. Um die geeigneten Experten einladen zu können, ist bei der Anmeldung die Angabe der möglichen inhaltlichen Schwerpunkte notwendig. Da die Teilnehmerzahl für das "Science Dating" begrenzt ist, wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Weitere Informationen:

<http://www.pt-it.pt-dlr.de/de/KMU-Tagung2014.php>
